

Fall, daß die Wasserleitung zur Ausführung gelangt, die Einlegung einer Leitung in sein Haus wünscht. Nach einer vorläufigen Berechnung wird der zu zahlende Wasserszins auf höchstens 15 Pfennig für 1000 Liter, bei großer Beheizung aber weit niedriger zu stehen kommen. Ein größerer Theil der Haussitzer hat seine Beheizung bereits zugesichert, sodass man hofft, das projektierte Unternehmen werde zu Stande kommen. Wasser ist in ausreichender Menge und in verhältnismäßig geringer Entfernung vom Orte vorhanden.

— Schönheide. Einen empfindlichen Verlust hat eine hiesige unbemittelte Familie durch fremde Eisenbahnarbeiter erlitten. Vier solcher Arbeiter bewohnten ein gemeinschaftliches Logis. Sie hatten für Wohnung und Beköstigung eine Schuld von 40 Mark anwachsen lassen und verschwanden dann bei Nacht und Nebel, ohne ihren Wirthsleuten auch nur einen Pfennig bezahlt zu haben. Sicher werden hiesige Quartiergeber, durch derartige Erfahrungen gewisst, künftig sehr vorsichtig bei der Einräumung von Credit sein.

— Die "Leipz. Neuesten Nachrichten" erzählen folgendes: Herr Jacquot, der frühere französische Generalkonsul in Leipzig, welcher sich durch sein bekanntes Auftreten im Café Bauer am hiesigen Orte unmöglich gemacht hatte und daher nach Antwerpen versetzt wurde, hielt sich in diesen Tagen zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten in Leipzig auf. Wenn man jedoch hoffte, daß er nunmehr sich eines recht zurückhaltenden Benehmens befleißigen werde, so täuschte man sich. In der Sonnabendnacht hatte er wieder einmal das deutsche Bier gekostet und ließ sich nach Schluss der Sitzung nach Hause fahren. Als es an das Bezahlung der Droschke ging, weigerte er sich, den geforderten Betrag zu erlegen, sodaß der Kutscher schließlich nach der 6. Bezirkswache behufs Feststellung des Namens seines Fahrgastes fuhr. Hier scheint nun Herr Jacquot etwas zu laut geworden zu sein, denn man sah sich gezwungen, ihm die Thür zu weisen. Voraussichtlich wird infolge dieses neuesten Vorgangs Strafantrag gegen den Herrn gestellt werden.

— Ein reicher Mann, ein Gutsbesitzer aus Helmsdorf, hat kürzlich in Zwickau einen gemeinen Diebstahl verübt, indem er in einem Gasthofe ein liegen gebliebenes Portemonnaie mit 242 Ml. entwendete. Der reiche Dieb wurde vom dortigen Landgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

(Eingesandt.)

Wie aus der vom bieigen Handwerkerverein erlassenen Ankündigung zu erschließen ist, ist es gelungen, den als einen der bedeutendsten Redner des Reichstags u. vorzüglichsten Kenner der Gewerbeordnung bekannten Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann zu einem Vortrag in unserer Stadt über "Die Aufgaben und Rechte der Innungen" zu gewinnen.

Auf die hervorragende Thätigkeit des Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann im Reichstag, was er für Handel und Gewerbe und für die Industrie unseres Vaterlandes insbesondere gethan und mit geschaffen hat des Nähern einzuheften, dürfte nicht nötig sein, da dies allen Lefern, welche nur einigermaßen mit Aufmerksamkeit den Verhandlungen des Reichstages gefolgt sind, wohl zur Kenntnis bekannt ist. Nur soviel sei gesagt, daß Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann es wie selten einer verstanden hat, sich eingehende Kenntnisse von Fabrik-, u. Hausindustrie, Frauen- u. Kinder-Arbeit zu verschaffen und daß er sich insbesondere mit den Bedürfnissen des Handwerkstandes ganz eingehend beschäftigt hat. Er hat sich, wie hervorgehoben werden mag, nicht gescheut, persönlich in großen und kleinen Fabriken und bei den Haus-Industriellen Umschau zu halten, hat selbst den kleinsten Handwerksmeister aufgesucht, um sich eingehende Aufschlüsse über die oder jene Frage geben zu lassen. Und was die Hauptfache ist, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann hat es verstanden, die auf diese Weise gesammelten reichen Erfahrungen am rechten Ort — im Reichstag — praktisch zu verwerten. Es darf wohl behauptet werden, daß Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann zu den besten Kennern der gewerblichen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes mit zu zählen ist und kann man es daher nur mit großer Freude begrüßen, daß es gelungen ist, ihn für einen Vortrag hier zu gewinnen. Das gewählte Thema ist als sehr zeitgemäß zu bezeichnen und kann der Besuch dieses jedenfalls interessanten Vortrages Allen, welche ein warmes Herz für die Bestrebungen des Handwerkstandes haben, nicht dringend genug empfohlen werden. R.

3. Ziehung 5. Klasse 122. Agl. Sächs. Landes-Lotterie,

gezogen am 9. November 1892.

5000 Mark auf Nr. 43937* 60062 97085. 3000 Mark auf Nr. 3903 5208 12175 19744 24775 24225 30011 30721 30034 38371 34387 38826 39488 40561 42079 44630 45871 51052 53827 54209 67298 69329 69674 71388 72421 79408 82483 88521 87484 90909 93944 96829.

1000 Mark auf Nr. 1491 3932 8779 14672 18008 18483

18025	20633	23965	28133	25535	28716	28717	29894	33968
33747	37448	38606	40803	40543	42279	44289	44888	45771
47741	48370	50472	50180	50864	51000	51278	53639	54615
56968	58555	57713	59295	60728	61295	61127	65491	66423
68209	71043	72432	74470	76029	79073	84958	89838	91781
94974.								
5000 Mark auf Nr. 3730	4820	8611	9470	13585	15467			
16349	17421	17564	18631	19523	25364	29678	32780	34471
34136	36909	41291	51240	52693	53121	54325	59057	60155
62064	64714	71245	72288	75304	76139	77890	78581	82253
84615	84408	87412	88553	92624	98445	98201	99530	99281.
3000 Mark auf Nr. 814	1520	2147	2128	3150	3980			
8897	4439	5419	6242	9830	10417	12166	13364	16081
16295	17694	18510	20828	22198	22942	23332	24465	
26425	27532	27805	30357	30191	31486	31406	31594	32487
32139	32608	32027	32867	33880	33594	37913	38316	39328
39588	40321	40652	42452	43602	44490	45754	45767	46433
47235	48795	48347	49889	50276	51584	52762	52023	53114
55964	58006	59831	60842	63104	64420	65501	65402	68088
66983	67980	67196	67691	67534	68704	68257	69974	69762
70027	70648	71620	72605	73551	73869	74233	75206	78514
77443	77083	78548	79862	80599	81683	85806	86180	86140
87432	89004	91700	92035	92235	92183	92817	93083	93746
94355	94661	94538	95398	96307	97684	97498	97521.	

* Die Nr. 43937 mit einem Gewinn von 5000 Mark fiel in die Collekte des Hrn. C. G. Lent in Schönheide.

4. Ziehung, gezogen am 10. November 1892.

30.000 Mark auf Nr. 20218	46378.	15.000 Mark auf Nr. 29413.	5000 Mark auf Nr. 19811	30149	57571	79878
3000 Mark auf Nr. 278	1897	1003	3370	3582	4456	7841
7304	11716	12225	14407	16864	19683	22085
30844	34124	34714	37532	37268	40379	43457
56843	58915	58805	59833	61414	63226	63433
93866	94966	96791.				

1000 Mark auf Nr. 1497	2654	5706	9485	9021	14477
15814	15543	16639	18964	20388	23833
21819	21792	22440	22011	24088	24294
26372	28326	30389	30980	31634	31310
37599	38791	40509	40557	40982	41132
46023	46172	46767	48548	48672	49885
51733	52502	53209	54109	55084	55230
56610	57916	57508	61458	61817	63086
65695	65238	65762	66893	66892	68876
74472	75531	75687	75636	76368	77667
82098	82898	83053	86631	90985	91379
95957	95205	97735	98842.		

500 Mark auf Nr. 1883	2067	7666	7805	7450	8797
11375	11763	12988	12908	14283	15075
19378	22544	25849	26015	29064	30153
42529	42766	43920	45582	45998	46111
63000	64184	64535	65211	67523	69546
80239	80688	81057	82350	83936	85196
94430	94739	94826	95379	99898	99999
95957	95205	97735	98842.		

12. November.	(Nachtrag verloren).
Am 12. November 354 ist der heilige Augustinus, der größte Kirchenvater der katholischen Kirche, geboren, ein Mann, der auf viele Jahrhunderte hinaus für die Theologie maßgeblich gewesen und noch heute als einer der bedeutendsten Theologen aller Zeiten gilt. Zuerst dem Christentum durchaus abgeneigt und feindlich geblieben, wurde er, nachdem er sich in der Einsamkeit in harter Kampf mit sich selbst zu besserer Erkenntnis emporgerungen, der führende und erfolgreichste Vertheidiger der neuen Lehre. Die zahlreichen Schriften Augustins, schärfstimmig und tiefdringlich wie sie sind, gelten heute noch in der Theologie als überaus wichtig und ihr Inhalt wird sehr oft citirt.	

13. November.

Wenn in diesen Erinnerungsblättern einmal eine weniger wichtige, als vielmehr interessante Thatache erwähnt wird, so muß es sich auch um eine charakteristische Begebenheit handeln, die, obwohl nur im kleineren Kreise sich abspielend, doch ein Stück Zeitgeschichte darstellt. Am 13. November 1872, also vor 20 Jahren, wurde Adele Spizeder, die Dachauer Bankdirektorin, verhaftet und in Numero Sicher gebracht. Noch niemals ist eine größere Anzahl von kleinen Leuten bei dem Personenbruch eines Bankinstitutes so geschädigt und so seiner Erspartnisse beraubt worden, wie durch den Sturz der Dachauer Bank. Die Sucht, rasch reich zu werden, mühelos viel Geld zu erwerben, hatte damals Bauern, Kleinbürger, Handwerker u. A. der erfundreichen Spiegelei in die Arme getrieben. Schließlich zeigte es sich wieder einmal, daß die Dummen nicht alle werden und daß jener Frau das Gründungsfeuer ihrer Zeit sehr zu Statuen kam. Ob es heute gegebenenfalls anders wohl sein würde.

14. November.

Am 14. November 1890 eröffnete König Wilhelm II. den preußischen Landtag. Die Thronrede war, obwohl sie sich in geschäftsmäßiger Tone hielt, von dem Gesichtspunkte durchzogen: die Entlastung des minder begüterten Theiles des Volkes und die gerechte Vertheilung der Lasten. Man hat bis heute diesen Standpunkt festgehalten und ist unter der Regierung König Wilhelm II. bemüht, auf dieser Grundlage weiter zu bauen. Und wenn auch noch nicht Alles erreicht ist, so ist doch schon Manches besser geworden und wird noch Manches, nach dem Kaiserlichen Willen, besser werden.

15. November.

57. November.	(Nachtrag verloren).
Am 57. November 1890 eröffnete Kaiser Wilhelm II. den preußischen Landtag. Die Thronrede war, obwohl sie sich in geschäftsmäßiger Tone hielt, von dem Gesichtspunkte durchzogen: die Entlastung des minder begüterten Theiles des Volkes und die gerechte Vertheilung der Lasten. Man hat bis heute diesen Standpunkt festgehalten und ist unter der Regierung König Wilhelm II. bemüht, auf dieser Grundlage weiter zu bauen. Und wenn auch noch nicht Alles erreicht ist, so ist doch schon Manches besser geworden und wird noch Manches, nach dem Kaiserlichen Willen, besser werden.	

Johannes Haas,
Mechaniker.

Bermischte Nachrichten.

— Die größten Städte des Deutschen Reiches ordnen sich nach den neuesten Berechnungen ihrer Volkszahl wie folgt: 1) Berlin 1,662,000 Einwohner; 2) Hamburg (594,000); 3) Leipzig (376,000); 4) München (372,000); 5) Breslau (346,000); 6) Dresden (298,000); 7) Köln (295,000); 8) Magdeburg (216,000); 9) Frankfurt a. M. (188,000); 10) Hannover (171,000); 11) Königsberg (165,000); 12) Düsseldorf (154,000); 13) Nürnberg (151,000); 14) Altona (149,000); 15) Chemnitz (148,000); 16) Bremen (138,000); 17) Elberfeld (131,000); 18) Stuttgart (129,000); 19) Straßburg (127,000); 20) Danzig (122,000); 21) Stettin (121,500); 22) Barmen (120,000); 23) Krefeld (110,000); 24) Halle (107,500); 25) Braunschweig (106,000); 26) Aachen (fast 106,000).

— Eine salomonische Verfügung traf ein Richter beim Berliner Landgericht I. Es handelte sich in einer Civillage um ein Paar Stiefeln. Der Lieferant hatte dem Besteller verkauft, weil dieselbe Ausstellungen machte und die Stiefel nicht bezahlen wollte. Zum Termine waren